

GC-Herren scheitern in Kassel

Herzogenaurach - Das Vorhaben der Golfherren des GC Herzogenaurach, am dritten Spieltag der zweiten Liga wieder auf Rang 3 vorzustoßen, erfüllte sich auf der Anlage des GC Kassel Wilhelmshöhe nicht. Doch sie haben noch alle Möglichkeiten, Rang 4, der zum Abstieg verdammt, zu verlassen. Die verbleibenden zwei Turniere finden am 20. Juli in Nürnberg und am 3. August in Herzogenaurach statt.

In Kassel belegte das GCH-Team trotz ausgezeichneter Einzel-Ergebnisse nur Rang 4 hinter Riedstadt, dem Gastgeber und Reichswald. In der Gesamtwertung liegt Riedstadt an der Spitze (15 Punkte) vor Reichswald (9), Kassel (8), Herzogenaurach (7) und St. Leon (6).

Im Einzel-Zählspiel erreichte Dean Berninger mit 70 Schlägen den Platzstandard vor Michael Schalt, der nur 71 Schläge benötigte. Auch Christopher Sehn und Sebastian Schalt (beide 72) zeigten eine ordentliche Leistung. Außerdem kamen Philip Eibl, Gordian Curtius (beide 75) und Klaus Dittrich (79) in die Wertung. Florian Dittrich (79) lieferte das Streichergebnis. Damit lagen die Herzogenauracher

mit nur drei Schlägen Rückstand auf Platz 2.

In den Vierern, in der letzten Saison eine Bank, lief es aber erneut nicht nach Wunsch. „Wir müssen uns da noch einiges überlegen“, so Dittrich. Schalt/Eibl erreichten 74 Schläge, F. Dittrich/Dörr 76, Berninger/Pregizer 77. Mangelhaft war die Vorstellung von Marco Dietrich, der laut Dittrich dem Druck in dieser Klasse wohl nicht standhält. Mit Christopher Sehn war nach 89 Schlägen Schluss.

„Der Platz war zwar schwer zu spielen, doch in den Einzeln hatten wir gezeigt, dass wir damit gut zurecht kamen. Im Vierer wollten es einige junge Spieler mit Gewalt versuchen, doch das ging daneben“, so Dittrich. Er werde sich mit Frank Dörr und der Mannschaft zusammensetzen und darüber beraten, wie man sich durch eine andere Aufstellung in den Doppeln verbessern könne. „Zwei dritte Plätze im Restprogramm sollten zum Klassenerhalt reichen. Wir können aber nur Spieler einsetzen, die vom Kopf her stark genug sind und mit dem nötigen Selbstvertrauen an den Abschlag gehen“, sagte Dittrich. *red*